

Jahrestagung der Gesellschaft für Globalgeschichte 2024

Bremen, 6.-8. Juni 2024

Ungleichheiten: Globalgeschichtliche Perspektiven

Seit einigen Jahren rückt das Thema Ungleichheit(en) wieder stärker in den Fokus sozial- und geisteswissenschaftlicher Forschungen. Im Vergleich mit einschlägigen Studien der 1970er und 80er Jahre sind aktuelle Perspektiven deutlich stärker global ausgerichtet und schenken Dimensionen von Ungleichheit jenseits rein materieller Unterschiede größere Beachtung. Dies betrifft vor allem Aspekte wie ethnische Herkunft und geschlechtliche Orientierung, die sich auch intersektional überlagern können. Im Rahmen der Tagung sollen historische Erscheinungsformen und Zusammenhänge von Ungleichheit(en) seit dem 18. Jahrhundert eingehend betrachtet und dabei die Tiefendimensionen gegenwärtiger globaler Ungleichheiten ausgelotet werden.

Programm

6. Juni 2024 (Donnerstag): Übersee-Museum,
Bahnhofplatz 13

13.00–13.30	Registrierung, Begrüßung
13.30–15.00	Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Globalgeschichte
15.00–15.45	Constanze Weiske: The German Slave Trade in the Dutch Golden Age with a Focus on Curacao, Essequibo and Suriname
15.45–16.30	Torsten Arnold: Eine Verbindung zwischen Mitteleuropa und der Peripherie des Kontinents. Die Rechnungsbücher eines anonymen Handelshauses in Lissabon (1784– 1807)
16.00–17.00	Kaffee
17.00–19.00	Führung im Übersee-Museum
Ab 19.30	Abendessen (Selbstzahler_innen)

7. Juni 2024 (Freitag): Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4/5

9.00–9.45 Andrea-Vicky Amankwaa-Birago: Building (b)ridges beyond the portrait - Exit Frame!

9.45–10.30 Rebekka von Mallinckrodt: Neue Forschungen zur Rechtsgeschichte der Sklaverei im Alten Reich

10.30–11.00 Kaffee

11.00–11.45 Hermann Mückler: Blackbirding in Ozeanien

11.45–12.30 Christine Hatzky: Wissenschaftskooperation im Globalen Süden: Kubaner_innen und Angolaner_innen erforschen die „nationale Frage“ im postkolonialen Angola

12.30–13.30 Mittagessen

13.56–14.31 Fahrt nach Bremerhaven mit Regionalbahn

14.31–15.00 Ankunft im Deutschen Schifffahrtsmuseum

15.00–17.00 Führung durch die Ausstellung

17.00–18.00 Keynote Lecture
Stephan Conermann: Beyond Slavery and Freedom. Starke asymmetrische Abhängigkeiten in vor/modernen Gesellschaften. Eine Zwischenbilanz

18.00–21.00 Abendessen/Buffet im DSM

21.28–22.03 Rückfahrt nach Bremen mit der Regionalbahn

8. Juni 2024 (Samstag): Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4/5

9.00–9.45 Annika Bärwald: Koloniale Gegenströme in Hamburg: Nicht-weiße Menschen und transnationale Ungleichheiten im 18. und frühen 19. Jahrhundert

9.45–10.30 Jessica Cronshagen: Versklavung und globalisiertes Textilhandwerk. Die Schneidereien der Herrnhuter Brüdergemeine in Suriname (ca. 1750-1820)

10.30–11.00 Kaffee

11.00–11.45 Gabrielle Robilliard-Witt: Seeleute und Ihre Sachen: Materielle Kultur des Lebens auf hoher See

11.45–12.30 Alexander Keese: Builders of the Nation: a social history of rural workers and employees in late/post-colonial state companies in sub-Saharan Africa (1957–1983)

12.30–13.15 Michael Hochgeschwender: Die Anfänge der Sklaverei in Nordamerika

13.15-13.45 Schlusskommentar



Anmeldung/Kontakt:
Prof. Dr. Magnus Ressel
E-Mail: [mressel\(at\)uni-bremen.de](mailto:mressel(at)uni-bremen.de)